Verschiedene Gruppen und Kindergärten haben wieder mal ein Hungertuch für die Fastenzeit 2018 erstellt. Diese Tradition gibt es seit 1996 in der Gemeinde St. Marien.
Dieses Jahr orientiert sich das Hungertuch am Leitwort des Deutschen Katholikentages **"Suche Frieden"**, der vom 9. bis 13. Mai 2018 in Münster stattfindet.
Münster wurde - zusammen mit Osnabrück - zur Friedensstadt, nachdem im grausamsten Krieg der frühen Neuzeit über drei Jahrzehnte hinweg Millionen Menschen hingeschlachtet, ganze Länder Europas verwüstet worden waren und man 1648 hier Frieden schließen konnte. Dreißig Jahre zuvor, 1618 - im Katholikentagsjahr 2018 vor genau 400 Jahren - war dieser Krieg entfacht worden. Daran werden wir beim Katholikentag 2018 denken. Und wir werden noch an einen weiteren grausamen Krieg erinnert werden: 2018 wird es 100 Jahre her sein, dass der 1. Weltkrieg zu Ende ging.
Frieden ist wohl eine der größten Sehnsüchte, die wir Menschen haben. Es geht nicht nur um die Abwesenheit von Krieg, vielmehr hat Frieden viele Facetten.

- Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts. *Willy Brandt*
- Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg. *Mahatma Gandhi*
- Wer mit sich selbst in Frieden leben will, muss sich so akzeptieren, wie er ist. *Selma Lagerlöf*
- Der ungerechteste Frieden ist immer noch besser als der gerechteste Krieg. *Marcus Tullius Cicero*
- Wenn die Macht der Liebe über die Liebe zur Macht siegt, wird die Welt Frieden finden. *Jimi Hendrix*
- Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen. *Mahatma Gandhi*

- Mit einer geballten Faust kann man keinen Händedruck wechseln. *Indira Gandhi*
- Ich bitte die lieben Kinder, die alles können, mit mir zusammen für den Aufbau des Friedens zwischen den Menschen und in der Welt zu arbeiten. *Maria Montessori*
- Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt. *Mahatma Gandhi*
- Du und ich - wir sind eins. Ich kann dir nicht wehtun, ohne mich zu verletzen. *Mahatma Gandhi*

Die Bilder des Hungertuches laden ein, sich Gedanken zum Frieden zu machen und machen Mut, selber daran mitzuwirken, dass die Welt friedlicher wird.

Im Namen aller, die an dem Hungertuch mitgewirkt haben, wünsche ich Ihnen gute und inspirierende Gedanken zum Frieden und seinen verschiedenen Facetten und gutes Gelingen bei Ihren Friedensbemühungen.

Die Texte zu diesem Hungertuch wurden von Pfr. Durkowiak und mir zusammengestellt bzw. verfasst.

Ihr Carsten Rother, Pfr.

Gebet für den Katholikentag in Münster 2018

SUCHE FRIEDEN
9. – 13. Mai 2018
Katholikentag Münster

Gott, wir suchen Frieden:
Für die Menschen in unserem Land.
Für die Menschen in der ganzen Welt.

Wir suchen Frieden mit allem auf dieser Welt.
Wir suchen Frieden zwischen den Religionen.
Wir suchen Frieden zwischen katholischen
und evangelischen Christen.
Wir suchen Frieden in unseren Gemeinden.
Wir suchen Frieden in unserer Kirche.
Wir suchen Frieden miteinander.
Wir suchen Frieden mit uns selbst.
Wir suchen Frieden mit dir.

Gott, wir sehen Kriege.
Wir sehen, dass die Menschen die Erde
nicht gut behandeln.
Wir sehen Hass und Gewalt.
Wir erleben Krisen.

Wir sehen, dass viele Menschen dich vergessen haben.
Aber wir merken: Du bist da.
Wir sehen Zeichen von dir.
Gott, wir danken dir für alle,
die sich für Frieden einsetzen.
Für alle, die sich für Gerechtigkeit
und Versöhnung einsetzen.

Wir danken dir für alle,
die an dich glauben und dich lieben.
Diese Menschen stärken unser Vertrauen auf dich.

Wir danken dir für deinen Sohn,
Jesus Christus.
Wir haben viel von Jesus gelernt.
Jesus hat uns gezeigt:
So leben wir in Frieden.
Das können wir jetzt anderen zeigen.

Wir beten wie Jesus:
Meide das Böse.
Tue das Gute,
Suche den Frieden.
Höre nicht auf mit deiner Suche nach Frieden.

So lass uns Menschen werden,
die das Leben lieben und den Frieden suchen.

Amen.

Friedenstaube in der Mitte – Gestaltet vom Kindergarten St Marien, Dringenburgstr.

Ihre ersten Flügelschläge macht die Friedenstaube in einer dramatischen Geschichte. Die spielt unmittelbar nach der Schöpfung. Aber von wegen schöne neue Welt. Statt Friede und Freude herrschen "Bosheit" und "Niedertracht", erzählt die Bibel. "Da reute es Gott, dass er den Menschen gemacht hatte." Er öffnet er die Schleusen des Himmels und die Sintflut tobt über die Kontinente. Allein Noah, seine Familie und eine große Schar von Tieren überleben. Viele Monate treiben sie in der Arche auf dem Wasser, dann geht die Sintflut zurück und der

Super-Zoo-Dampfer Arche setzt auf. Dennoch warten die Passagiere eine Weile. Eines Tages öffnet Noah dann eine Luke, lässt eine Taube frei. Kurze Zeit darauf kehrt sie mit einem Ölzweig im Schnabel zurück. Mensch und Tier wissen nun, die Sintflut ist zu Ende, die Erde grünt wieder. Bosheit und Niedertracht sind vorüber. So wird die Taube auf den ersten Seiten der Bibel zur Friedensbotin.
In den Jesusgeschichten spielt sie eine andere Rolle, hat aber eine ähnliche Aufgabe. Dort symbolisiert sie den Heiligen Geist. Der schwebt in Gestalt einer Taube herab, als Jesus im Jordan getauft wird. So berichten es die Evangelien. Sie wollen demonstrieren, hier kommt der angekündigte Messias, der Friedensfürst. (*Oliver Vorwald, in: https://www.ndr.de/kirche/Das-Kirchenlexikon-Friedenstaube,symbol108.html (14.2.2018)*

DIE WEISSEN TAUBEN SIND MÜDE SONGTEX

Die weißen Tauben sind müde.
Komm her Marie ein letztes Glas.
Genießen wir den Augenblick.
Ab morgen gibt's statt Wein nur Wasser.
Komm her und schenk uns noch mal ein.
So viel wird morgen anders sein - Marie die Welt wird langsam blasser.
Die weißen Tauben sind müde, sie fliegen lange schon nicht mehr.
Sie haben viel zu schwere Flügel und ihre Schnäbel sind längst leer.
Jedoch die Falken fliegen weiter.
Sie sind so stark wie nie vorher und ihre Flügel werden breiter und täglich kommen immer mehr.
Nur weiße Tauben fliegen nicht mehr.
Bleib noch Marie.
Der letzte Rest reicht für uns beide allemal.
Ab morgen gibt's statt Brot nur Steine.
Komm her und schenk uns noch mal ein.
Denn so wie heut' wird's nie mehr sein - Marie die Welt reißt von der Leine.

Die weißen Tauben sind müde.
Sie fliegen lang schon nicht mehr.
Sie haben viel zu schwere Flügel und ihre Schnäbel sind längst leer.
Jedoch die Falken fliegen weiter.
Sie sind so stark wie nie vorher und ihre Flügel werden breiter und täglich kommen immer mehr.
Nur weiße Tauben fliegen nicht mehr.
Sieh dort Marie das leere Bett - der Spiegel unsrer großen Zeit.
Ab morgen gibt's statt Glas nur Scherben.
Komm her und schenk uns noch mal ein.
Den letzten Schluck vom letzten Wein.
Marie die Welt beginnt zu sterben.
Die weißen Tauben sind müde.
Sie fliegen lang schon nicht mehr...
Sie haben viel zu schwere Flügel und ihre Schnäbel sind längst leer.
Jedoch die Falken fliegen weiter.
Sie sind so stark wie nie vorher und ihre Flügel werden breiter und täglich kommen immer mehr.
Nur weiße Tauben fliegen nicht mehr.
Die weißen Tauben sind müde.
Sie fliegen lang schon nicht mehr...
Sie haben viel zu schwere Flügel und ihre Schnäbel sind längst leer.
Die weißen Tauben fliegen nicht mehr.
Die weißen Tauben fliegen nicht mehr.

Hannes Harz *CR*